

Junge Klassik vom Feinsten

Jubiläum Was 2003 begann, hat sich längst etabliert: Das Abschlusskonzert der Podium-Konzerte zeigt einmal mehr, wie wertvoll es ist, jungen Menschen eine Bühne zu bieten.

VON MARIO BEIB

Allen Widerständen und Ausfällen in den letzten zwei Jahren zum Trotz konnten die Podium-Konzerte in diesem Jahr wieder durchgeführt werden, mit hervorragenden Musikerinnen und Musikern und vor allem wieder vor Publikum. Junge Künstlerinnen und Künstler haben die coronageplagten zwei Jahre genutzt und ihr Repertoire und ihr Können auf ein sehr hohes Niveau gehoben. Darauf verwies Dr. Hossein Samielan, der Koordinator, Organisator und Programmverantwortliche der Podium-Konzerte nicht ohne Stolz: «Die jungen Musiker und Musikerinnen haben ein sehr, sehr hohes Niveau erreicht, sie sind zudem erstaunlich professionell, kaum zu unterscheiden von Profis.» Manuel Frick, Minister für Gesellschaft und Kultur, sprach gar von spektakulären Darbietungen, einfach bewundernswerten Leistungen der Künstler und Künstlerinnen.

Preisträger

Das bestätigte sich bei den Auftritten der diesjährigen Preisträger. Jeweils zweimal verlieh die Jury, Maestro Graziano Mandozzi und Dr. Hossein Samielan, den dritten Platz, einmal den zweiten und ebenfalls zweimal - ex aequo - den ersten. Dass sie ihre Preise, die die Schirmherrin der Podium-Konzerte Erbprinzessin Sophie überreichte, zu Recht erhielten, zeigten ihre Aufführungen am Sonntag. Janessa Embley, Astella Brenner und Mailin Biedermann - alle Harfe - beeindruckten mit «Canon und Gigue

in D-Dur» von Johann Pachelbel genauso wie Anna Kicker - diesmal mit dem Englischhorn und begleitet von Yukie Togashi am Klavier - mit «Amelia - un pensiero del Ballo Maschera» von Antonio Pasculli, dem Paganini an der Oboe wie Mastro Mandozzi nicht vergass zu erwähnen. Auch die mit dem zweiten Preis ausgezeichneten Andrina Däppen und Pierina Däppen - beide Violine - zeigten ihre hervorragende Klasse. Sie betörten mit «Danse macabre op. 40» von Camille Saint-Saëns und zwei flott gespielten Volkstänzen. Der Dornbirner spielte am Klavier den laut Mandozzi eigentlich unspielbaren «Feuervogel» - hieraus «Danse infernale», «Berceuse» und «Finale». Beeindruckend. Ex aequo mit ihm erhielten ebenfalls den ersten Preis das Trio 180° bestehend aus Fiona Warenitsch - Violine, Kilian Erhart - Violoncello, und Susanna Hanke. In dieser wohl klassischsten Besetzung zeigten sie ihr Können mit Astor Piazzolas «Frühling» (Primavera portena).

Konzerte

Die Preise sind nicht nur Urkunden. «Die Preisträger werden hoffentlich ab Januar Konzerte in sozialen Einrichtungen der Region geben», erklärten Dr. Samielan und Mandozzi unisono. «Bezahlte Konzerte», vergass Mandozzi nicht zu ergänzen, denn junge Menschen brauchen im Studium ja auch Geld. Dieses Abschlusskonzert zeigte eindrücklich, dass das Anliegen der Podium-Konzerte einheimische oder aus der Region stammende Musiker zu fordern und fördern Früchte trägt. «Dieses wunderbare Format kann auch die nächsten acht Jahre über die Bühne gehen, dafür hat die Hans Gröber-Stiftung ihre Zusage gegeben», verkündet Mandozzi. Schirmherrin Erbprinzessin Sophie und alle klassisch Interessierten können sich also auch in Zukunft auf professionelle Nachwuchskünstler mit extrem hohem Niveau freuen.



(Foto: Paul Trummer)